Integrationshaus e.V.

Integrationshaus e.V.

Ottmar-Pohl-Platz 5
51103 Köln
Tel: 0221-99745753
E-Mail: e.khan@integrationshaus-koeln.de
www.integrationshaus-koeln.de

VR 16650
Steuer-Nr.: 218/5758/0834 Finanzamt Köln-Ost

Spendenkonto
Kontoinhaber: Integrationshaus e.V.
Bank: Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr.: 4433
BLZ: 37020500

Integrationshaus e.V. • Ottmar-Pohl-Platz 5 • 51103 Köln

An die Mitglieder des Rates der Stadt Köln

Köln, 02.06.2013

Stellungnahme zur Neustrukturierung der Integrationsarbeit innerhalb der Stadtverwaltung

Sehr geehrter Herr Roters, sehr geehrter Herr Börschel, sehr geehrter Herr Detjen, sehr geehrter Herr Granitzka, sehr geehrte Frau Moritz, sehr geehrter Herr Sterck,

als vor Ort tätige Akteurinnen und Akteure möchten wir uns zur Neustrukturierung der Integrationsarbeit innerhalb der Stadtverwaltung äußern und unsere Bedenken hinsichtlich der Stagnation der interkulturellen Öffnung zum Ausdruck bringen.
Wir haben den Eindruck, dass das Schlagwort "Diversity" benutzt wird, ohne Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zu dem Konzept "Diversity" zu beachten. Diversity Konzepte stellen einen Prozess und Aufgabe einer umfassenden Organisationsentwicklung dar, um die reale gesellschaftliche Vielfalt und soziale Heterogenität der Einwanderungsgesellschaft angemessen zu berücksichtigen.
"Managing Diversity zielt darauf ab, in Organisationen Bedingungen herzustellen, die es allen Personen ermöglichen, unabhängig von sozio-kulturellen und körperlichen Unterschieden ihr Leistungspotenzial, ihre Kompetenzen und ihre Kreativität optimal ein- und zur Geltung bringen können. Das Konzept des Managing Diversity integriert somit Strategien des Multikulturalismus, der Chancengleichheit, Strategien des Work-Life- Balance und des Gender Mainstreaming" (Döge 2004, 12).

Integrationshaus e.V.

Integrationshaus e.V.

Ottmar-Pohl-Platz 5
51103 Köln
Tel: 0221-99745753
E-Mail: e.khan@integrationshaus-koeln.de
www.integrationshaus-koeln.de

VR 16650
Steuer-Nr.: 218/5758/0834 Finanzamt Köln-Ost

Spendenkonto
Kontoinhaber: Integrationshaus e.V.
Bank: Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr.: 4433
BLZ: 37020500

Das bedeutet bspw. für Verwaltungsapparate eine **Demokratisierung der Dienste** und die **Initiierung interkultureller Öffnungsprozesse in allen Bereichen**. Nach dem Konzept des Diversity-Managements bräuchten wir in **jedem Dezernat** eine Punktdienststelle Diversity. Also das Gegenteil des gegenwärtig im Raum stehenden Konzepts **einer Diversity-Punktdienststelle**.
Denn mit der Schaffung dieser kehren Sie zum Konzept der "Ausländerpädagogik" der 70er Jahre zurück. Bei der Integration von möglichst Vielen geht es nicht darum, für diese „spezielle Gruppe“ spezielles Kulturwissen, spezifische kulturelle, interkulturelle, transkulturelle etc. Techniken anzueignen, sondern demokratisch zu denken und zu handeln und die Vielfalt der Lebenswelten adäquat, in diesem Fall, innerhalb der Verwaltung widerzuspiegeln.

Doch durch die Schaffung einer Dienststelle für " besondere Menschengruppen" - was an sich schon eine Diskriminierung darstellt- wird ein "Wir- und Ihr-Denken" gefördert, das zum einen durch Realitätsferne gekennzeichnet ist und zum anderen zur Stagnation des Diversity-Gedankens führt. Weiterhin sind die Bedürfnisse, Interessenslagen, Gestaltungsmöglichkeiten etc. der unter dieser Punktdienstelle zusammen geführten und "geschaffenen" Bevölkerungsgruppen (auch innerhalb der Gruppen!) zu unterschiedlich - die Frage nach Synergieeffekten wird immer wieder zum Tragen kommen. Außerdem werden die jahrelange Arbeit der in diesem Feld Mitarbeitenden und die dort erworbenen Kompetenzen außer Acht gelassen und nicht anerkannt.

Integrationshaus e.V.

Integrationshaus e.V.

Ottmar-Pohl-Platz 5
51103 Köln
Tel: 0221-99745753
E-Mail: e.khan@integrationshaus-koeln.de
www.integrationshaus-koeln.de

VR 16650
Steuer-Nr.: 218/5758/0834 Finanzamt Köln-Ost

Spendenkonto
Kontoinhaber: Integrationshaus e.V.
Bank: Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr.: 4433
BLZ: 37020500

Unsere Arbeit als Interkulturelles Zentrum orientiert sich schon immer an den Konzepten der Interkulturellen Öffnung und des Diversity-Managements und setzt die theoretischen Konzepte vor Ort um. Wir haben mit unserer Arbeit zahlreiche Erfahrungen gesammelt und leben den interkulturellen Gedanken in unserem täglichen Tun. Wir sind weiterhin gerne bereit, unser Wissen und unsere Erfahrungen in die Ausgestaltung einer interkulturell offenen Stadt einzubringen - wir bitten aber eindringlich um die Berücksichtigung wissenschaftlicher und praktischer Erfahrungswerte zu diesem Thema!

Selbstverständlich wissen wir um die finanzielle Situation der Kommune und spüren die Einbrüche in unserer Arbeit. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass in unserer Stadt keine Euro-Geldscheine und-Münzen leben, sondern Menschen. Wir müssen unser Zusammenleben ressourcenorientiert gestalten - das geht auch mit weniger Geld, aber auf keinem Fall mit weniger interkultureller Kompetenz! Daher fordern wir zum einen Theoretiker wie Praktiker in den Ausgestaltungsprozess mit einzubeziehen und zum anderen die anstehende Neubesetzung extern auszuschreiben!

Mit freundlichen Grüßen

Elizaveta Khan
(Geschäftsführerin)

Gertrud Weitze-Altreuther
(pädagogische Leiterin)